

Inhalt

Vorwort	7
1. Einführung	9
Thema	9
Anlage der Forschung	12
<i>Commuter migrants</i> – eine Sonderform der Migration	12
Versuch einer Quantifizierung der untersuchten Zielgruppe	20
Qualitative Interviews	21
Teilnehmende Beobachtung	25
Sample	26
Globalisierung und Transnationalisierung „von unten“	29
Aufbau und Inhalt der folgenden Kapitel	33
2. „The same procedure as every year!“ – Organisation und Ökonomie	35
<i>Migrants of Choice</i> – Von der Urlaubsreise zu einem „Ausstieg <i>light</i> “	35
Pendeltaugliche Berufe	40
Pendler 50+ als professionelle Lebensgestalter	43
Flexible Beschäftigungsmodelle als <i>Start up</i>	45
Bildung und soziale Stellung der Pendler	47
Transmigrantischer Lebensstil als Prestige	50
Versuch einer schichtspezifischen Verortung	54
Organisation einer doppelten Haushaltsführung	56
3. Facebook oder face-to-face? – Kommunikation und Kontakte	65
Ortsgespräch versus <i>Flatrate</i> – mediale Verknüpfungstechniken	65
Die Labourisierung der Freizeit	72
Ambivalenzen der virtuellen Kommunikation	76
<i>Socializing</i> – die Gestaltung eines transnationalen Netzwerkes	83
Ein vertrautes Sozialgefüge als Basis des mobilen Lebens	89

4. Lebensstil und Lebenslauf – Individualität und	
Entschleunigung	99
Transnationaler Lebensstil als neuer Lebensabschnitt	100
<i>Commuter migrants</i> als professionelle <i>Downshifter</i>	109
Praktiken der Stabilisierung	117
Instabilität auf Dauer.	121
Das imaginierte Traumland	124
Reisen als selbstverständliches Element globalen Lebens	127
5. Kulturelle Kontaktzone – Pendelländer Deutschland und	
Neuseeland.	134
Beide Länder im Gepäck	136
Deutschland und Neuseeland aus der Pendlerperspektive	141
„Ich erfahre andere Kulturen gerne durch den Mund“ – ländertypische	
Kulinarik	154
Wahrnehmung beider Länder in den Medien	158
6. Pendelwanderung als alltagsbestimmende Lebensform –	
Lokalität und Identität.	164
Emotionale Bezugsräume.	164
Bilokale Beheimatungsstrategien	173
Kommunikationskompetenz	178
Flexible Wahlidentität	184
7. Fazit: „Das Beste aus zwei Welten“ – Multilokalität und	
Lebensstil.	195
Literatur.	202
Quellenverzeichnis.	221
Anhang	224
Summary	228